

Vorrede

über das andere Buch vom wahren Christenthum.

Sleichwie in der Natur, eines Dinges Unter- gang des andern Anfang ist: Also a-ber auch zu im wahren Ch-ristlichen Leben. Denn der alte fleischliche Mensch muß zu- vor untraehen, soll der neue geistliche Mensch hervorkem- men. Und weil unser fleischli- ches Leben dem heiligen Leben Christi gar zuwider ist; wie im ersten Buch gnugsam erkläret: so müssen wir ja nothwendig un- ser fleischlich Leben verleugnen, ehe wir das geistliche Leben Christi anfaben, oder demsel- ben nachfolgen können. Als zum Exempel: Du must ja zu- vor anhören hoffärtig zu seyn, ehe du anfähest demüthig zu werden. Darum muß das geist- liche Christliche Leben nothwen- dig von der Busse angefangen werden. Um dieser Ursach willen ist das erste Buch also verfasset, wie aus der Ordnung der Capitel desselben, und aus dem Beschluß zu vernehmen.

2. Demnach aber in diesem andern Buch die Lehre von der Buss in etlichen Capiteln wiederholet wird, muß ich des- sen Ursache, neben der Ord- nung dieses Buchs, kürzlich an- deuten. Weil das Hauptstück

des ersten Buchs beruhet in Erkänntiß des abscheulichen, tödtlichen und verdammlichen Giftes der Erbsünde, welches nicht gnug kann erkannt werden: so muß nothwendig bis ander Buch angefangen werden von unserm ewigen Zeil-Brunnen, Jesu Chri- sto, in welchem wir wider ge- dachtes greuliches Gift der ange- bornen Sünden, und allen dar- aus quellenden Jammer und E- lend, Arzney und Hülfe durch den Glauben finden. Solches ist in den drey ersten Capiteln (1. 2. 3.) dieses andern Buchs be- griffen.

3. Weil aber der Glaube, welcher solche Güter aus dem Gnaden-Brunnen, Christo Je- su, schöpset, lebendige Früchte bringen muß: so sind dieselbe in den drey folgenden Capiteln (4. 5. 6.) beschriben. Sollen aber die Früchte der Gerechtig- keit und Geistes in uns wachsen: so müssen die Früchte des Flei- sches untergehen. Und das ist die tägliche, wahre, wirkliche, rechtshaffene Buss, darin ein Christ stets leben, und sich üben muß, soll anders das Fleisch ge- tödtet werden, und der Geist in uns herrschen. Dazu ist von- nöthen ein klarer Bericht vom

Unterscheid des Fleisches und Geistes, und von den Eigenschaften der täglichen Buss. Darauf gehen die vier folgenden Capitel. (7. 8. 9. 10.)

4. Weil aber aus solcher täglichen Buss und Tödtung des alten Menschen (denn eines wahren Christen Leben nichts anders seyn, denn eine stetige Creuzigung des Fleisches) täglich ein neuer Mensch hervor kommen soll: so kann man keine bessere Ordnung finden, denn wie uns Christus, unser HERR, mit seinem Exempel ist vorgangen. Darum folget ferner, wie Christi Leben unser Spiegel seyn soll. Und sehen billig an an seiner Armuth, Schmach, Verachtung, Traurigkeit, Creuz, Leiden, Tod; welches heilige Leben Christi unsers Fleisches Creuzigung ist. Dazugehoret Gebet, Liebe und Demuth. Solches ist in folgenden funfzehn Capiteln (11. 12. bis 25.) begriffen.

5. An dieser Niedrigkeit und Demuth unsers HERRN JESU Christi steigen wir auf, als an der rechten Himmelsleiter, in das Herz Gottes, unsers lieben Vaters, und ruhen in seiner Liebe. Denn an Christi Menschheit müssen wir anfahren, und aufsteigen in seine Gottheit. Da schauen wir in Christo an das Herz unsers lieben Vaters im Himmel: wir schauen GOTT an, als das höchste, ewige, wesentliche, unend-

liche Gut, als die unermeßliche Allmacht, als die abgründliche Barmherzigkeit, als die unerforschliche Weisheit, als die lauterste Heiligkeit, als die unsträfliche und untadeliche Gerechtigkeit, als die süßeste Gütigkeit, als die edelste Schönheit, als die lieblichste Holdseligkeit, und als die holdseligste Lieblichkeit, als die freudenreichste Seligkeit. Welche die vornehmsten Stücke seyn vitae contemplativae [Des beschaulichen Lebens.] Dazu gehören die acht folgenden Capitel. (26 bis 33.)

6. Dieweil aber solche Betrachtungen ohne Gebet nicht geschehen können: so solten hernach zehn Capitel (34 bis 44.) vom Gebet und schönen Lobbe Gottes. Und endlich, weil solche Gottseligkeit in Christo JESU Verfolgung leiden muß: so folgen dreyszehn Capitel (45. bis 57.) von Geduld im Creuz, von hohen geistlichen Ansechtungen, wie dieselbe zu überwinden.

7. GOTT helfe uns, daß wir alle getreue Nachfolger Christi seyn, und uns seines heiligen Lebens nicht schämen; sondern dem Lämmlein GOTTES nachfolgen, wo es hingehet, daß es uns leite zu dem lebendigen Wasser: Brunnen, und alle unsere Thränen von unsern Augen abwische. Amen.